

Cassons-Verein will Million sammeln

Der Verein Pro Flims-Cassons macht sich auf Geldsuche. Er muss eine Million Franken aufbringen, um das Seil der Cassonsbahn ersetzen zu lassen. Damit wäre deren Betrieb gesichert – allerdings nur bis 2015.

Von Jano Felice Pajarola

Flims. – Der Verein Pro Flims-Cassons hat an seiner Mitgliederversammlung vom Freitag in Flims ein Versprechen erfüllt. Ein gemeinsames Konzept des Vereins, der Gemeinde und der Weisse Arena Gruppe für den Erhalt der Flimser Bahnen liegt vor – nun war es am Verein, die Art der Mittelbeschaffung für den Weiterbetrieb der Cassonsbahn zu beschliessen. Anders gesagt: Eine Million Franken muss her, damit das Seil der Pendelbahn ersetzt werden und die Anlage bis 2015 weiterlaufen kann.

Darum will sich der 2100 Mitglieder starke Verein kümmern, mit einem Sammelkonzept, das einerseits Sponsoring von Gönnern, Firmen und Institutionen vorsieht, anderseits «Cassonsseil-Anteilsscheine», wie Vereinspräsident Hans Sutter erklärt. Ab 100 Franken ist man dabei; wer zum Beispiel Scheine für 500 Franken zeichnet, dem «gehören» 2,5 Meter Bahnseil. Unterstützen soll die Aktion zudem ein Patronatskomitee, für das gemäss Sutter schon mehr als 50 Zusagen vorliegen.

Resort käme für Verein zu spät

Sutter macht aber kein Geheimnis daraus, dass es an der von über 200 Personen besuchten Versammlung am Freitagabend auch zu Diskussionen kam. Das Problem: «Niemand kann eine Garantie dafür geben, was nach



Noch herrscht Leere: Ab dem kommenden Sommer sollen Besucher auf dem Cassonsgrat eine bessere Informationsinfrastruktur vorfinden.

Bild Jano Felice Pajarola

2015 geschieht», gibt Sutter zu. Die Konzession der jetzigen Anlage läuft dann definitiv aus. Und Weisse-Arena-CEO Reto Gurtner beispielsweise rät dem Verein, nicht die Million in das Seil zu investieren, sondern auf den Bau eines Resorts in Flims zu warten. In diesem Fall, so Gurtner unlängst gegenüber der «Südostschweiz», werde die Weisse Arena sowieso eine neue Bahn in Richtung Cassons bauen.

«Theoretisch hat Reto Gurtner damit recht», sagt Sutter. «Aber bis ein Resort steht, geht es noch zehn bis 15

Jahre. Deshalb braucht es eine Übergangslösung.» Und im Vergleich zu einem sofortigen Neubau seien die jährlichen Abschreibungen lediglich halb so gross.

Sanierung bleibt eine Option

Der Verein hat noch eine weitere Aufgabe gefasst: Er muss in den nächsten zwei bis drei Jahren ein Konzept für die zukünftige Erschliessung von Cassons erarbeiten. Eine kostengünstige Ersatzbahn, eine Sanierung der bestehenden Anlage oder eine neue Linien-

führung stehen zur Wahl. In einer ersten Phase soll der Verein die Grundlagen schaffen, danach wird es laut Sutter darum gehen, zusammen mit der Weisse Arena Gruppe – Verwaltungsrat Thorvald Sverdrup war an der Versammlung präsent – eine beidseits akzeptable Lösung zu finden.

Was es bereits diesen Frühsommer geben wird, sind erste Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung im Gebiet Flims-Foppa-Naraus-Cassons – sie gehören zum 3-Stufen-Plan für die Flimser Seite der Bergbahnen, wie er auch

im künftigen Gemeindeleitbild von Flims enthalten ist. Der Verein, die Gemeinde, die Weisse Arena, die Tourismusdestination und die Tektonikarena Sardona werden zusammen 50 000 Franken auf Cassons investieren. Entstehen sollen laut Sutter eine 12-Meter-Panoramatafel nach Osten und Süden, eine fünf Meter lange zur Tektonikarena hin, dazu Informationstafeln und Ruhebänke mit Windschutzmüerchen. Der Weg von der Pendelbahn-Bergstation bis zum Cassonsgrat wird ebenfalls verbessert.